

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 48 (1943-1944)  
**Heft:** 21-22

**Artikel:** Schweiz. Schulwandbilderwerk  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314817>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus heute noch vorhandenen Papieren geht hervor, daß sie sogar sehr reich an Schulden waren.

Wie die erste und älteste Luganeser Schule endete, ist leider bis jetzt ins Dunkel gehüllt.

A. B.

## Schweiz. Schulwandbilderwerk

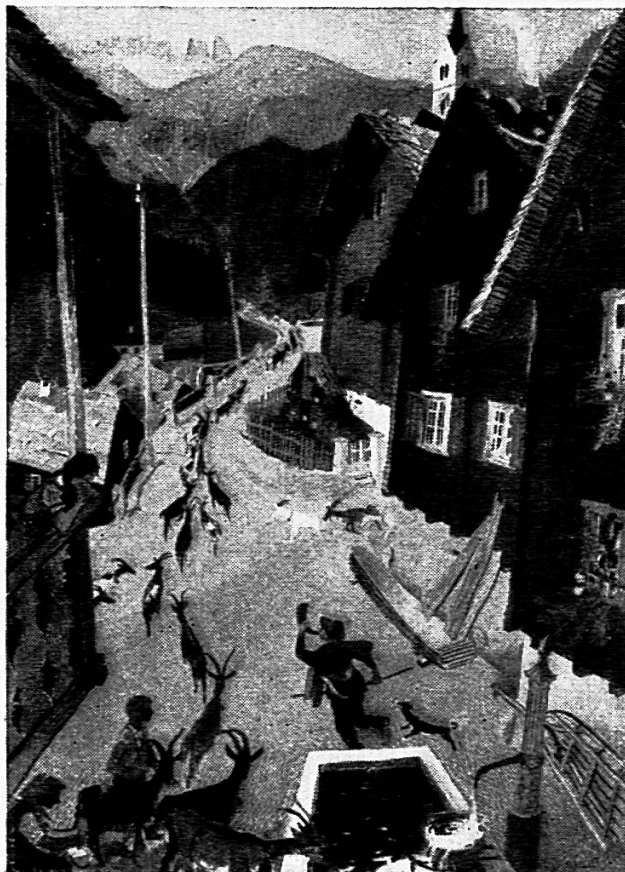


Bild Nr. 39

*Serie : Mensch — Boden — Arbeit.*

*Maler : Alois Carigiet, Zürich, Bürger von Truns, \* 1902.*

Das Bild « *Auszug des Geißhirten* » von Alois Carigiet ist vor allem für die Unterstufe gedacht. Es ist sehr bunt, froh bewegt, in Farbe und Form etwas plakathaft, übertrieben, aber dennoch von vollendeter Echtheit, ohne einen falschen Zug. Der Bündner Oberländer Carigiet (sprich Caridschet) kennt das Milieu und den Gegenstand. Daß er nicht gestaltet, wie eine farbige Photographie Natur wiedergibt, gehört nun einmal zu diesem urtümlichen Malertemperament, dem man nicht zumuten darf, was seiner künstlerischen Persönlichkeit nicht entspricht. Lehrer und Schüler sollen es hinnehmen als eine Erscheinung unserer nach Stoff und Geist so mannigfaltigen Heimat, in der nicht alles auf einen Leist und einen Geschmack zu-, ein- und ausgerichtet ist.

Die Schulwandbilder wurden immer mit großem Erfolg in Gesamtausstellungen gezeigt. Die 40 Bilder — so viele sind es heute — eröffnen einen eindrucklichen Einblick in die großen Linien und die vielfache Verwertbarkeit des Werkes. In der letzten Zeit wurden solche Gesamtausstellungen z. B. in Locarno mit einem Referat von Professor Menapace, Pädagogiklehrer am kantonalen Seminar, veranstaltet, sodann in Schaffhausen auf Initiative des Kurators Dr. Guyan, in Bellinzona (Referent Dr. Simmen, Luzern), in Schwanden vor der Glarner Konferenz mit Vortrag des Präsidenten der Kommission für interkantonale Schulfragen, Heinrich Hardmeier, Zürich, ferner in Münchwilen und in Graubünden im ganzen an nicht weniger als acht Orten, zuletzt in Tiefenkaasel durch Kollege Christian Hatz.